



Detlef Färber

## Ungeheuer Stress mit Nessie ☆☆

ill. von Thomas Leibe

Mitteldeutscher Verlag 2021 · 44 S. · 15.00 · ab 4 (?) · 978-3-96311-391-8

Autor Detlef Färber und Illustrator Thomas Leibe suchen Nessie. Das sagenumwobene Ungeheuer von Loch Ness dürfte den meisten bekannt sein, auch wenn niemand so richtig weiß, was denn nun Sache ist. Gibt es Nessie oder nicht? Und wenn ja, wie ist sie so? – denn Nessie ist weiblich, das lernt man gleich zu Beginn des Buches. Das Buch startet mit drei Gedichten, die aber den kleinen Zuhörer Hannes nicht so recht zufriedenstellen. Er stellt die wirklich wichtigen Fragen. Hat Nessie

Eltern? Einen Freund? Kinder? Daraufhin folgt „Die richtige Geschichte des Ungeheuers von Loch Ness“, die etwas konfus erzählt, wie der Gastwirt Koch-Ness Nessie für seine Zwecke zu missbrauchen versucht. Auch Queen Elizabeth spielt darin eine Rolle, außerdem eine klassische Prinzessin-unter-bösem-Zauber-Erzählung und ein furchtloser, auf die Prinzessin begieriger Held. Zum Abschluss folgen noch einmal drei Gedichte, davon eins explizit für die erwachsenen Vorleser, die nichts mit der Geschichte zu tun haben.

Auch ich hatte ungeheuer Stress mit Nessie, denn hier handelt es sich um ein Buch, das mich ziemlich ratlos zurücklässt. Zunächst einmal wirkt es zusammengewürfelt, Gedichte und Geschichte werden nur vom Grundthema „Nessie“ zusammengehalten. Von meiner Beschreibung her klingt es so, als hätte das Ganze einen ordentlichen Rahmen. Hannes lernt man aber erst nach dem ersten Satz an Gedichten kennen und wundert sich, wer denn nun dieser Junge ist. Zusammengewürfelt ist auch die Geschichte, die weder so richtig spannend ist noch lustig. Der Humor kommt vor allem durch die Gedichte, wobei es sich hier um einen „Quatschhumor“ handelt, dessen Richtung vor allem dadurch vorgegeben wird, was sich so aufeinander reimt. Dazu kommt, dass Teile dieses ohnehin kurzen Buches bereits in anderer Form in diesem Verlag publiziert wurden.

Vor allem aber bin ich ratlos, weil ich das Buch für ein Geschenkbuch für Erwachsene mit mäßig ausgeprägtem Humor gehalten habe, es sich aber um ein Kinderbuch handeln soll. Es stimmt, dass Nonsenshumor vielleicht bei Kindern gut ankommt. Die Illustrationen aber, besonders die auf der Rückseite des Buches, ordnen in meinen Augen das Buch auch eher einem erwachsenen Publikum zu. Thomas Leibe ist vor allem bekannt als Karikaturist, und das sieht man sofort. Ein Stil, bei dem ich mir einfach nicht vorstellen kann, dass er dazu führt, dass man das Buch für seine Kinder in Betracht zieht.

Insgesamt musste ich bei diesem Buch ein bisschen zu viel die Augen verdrehen, um ihm etwas abzugewinnen. Reime und Metrum sind oft krumm, und natürlich muss man in Deutschland auch, wann immer Queen Elizabeth ins Spiel kommt, den „not amused“-Witz machen. Keine Ahnung, warum man das hierzulande so witzig findet, aber da die Dame mittlerweile – nach Erscheinen des Buches – verstorben ist, ist es ziemlich schlecht gealtert, würde ich sagen.

Kann ich es weiterempfehlen? Nicht wirklich, vor allem nicht für Kinder. Eher für Erwachsene mittleren Alters, besonders solche, die sonst nicht lesen, keine zu hohen Ansprüche haben und vielleicht einfach irgendwie Nessie witzig finden. In meinen Augen aber als Ganzes nicht gelungen, weil viel zu inkohärent gestaltet.